**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 10 (1934)

Heft: 5

**Artikel:** Spitzfeder oder Breitfeder?

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-754481

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Initaleaer od ER Bry144

Unsere Volksschulen sind der Schauplatz eines «Kampfes» geworden. Wird die alte Spitzfeder siegen, die uns Vätern als Schulknaben noch ausschließlich in den Federhalter gesteckt wurde, oder die neue, nach dem Baider Schrifterformer genannte Hulliger-Schrift, mit ihrem Werkzeug, der Breistkantfeder? Die Spitzfedingen streichen die Vorzüge ihrer Schriftform herauss die fließende Bewegung, die individuellen Möglichkeiten der Schrift und bekreusen sich vor den «ermüdenden Produkten eines Schönsshreibe-Aschteikers». Die Hulliger-Ashinger nachen die alte Antiquaschrift, die in vereinfachter Form nach der Methode von Prof. Keller an den meisten Schulen geübe wird, für den Schrifterfall verantwortlich und betonen die Klarheit, Flüssigkeit und Lesbarbeit ist Aschriftformen. Hat die Hulligerschrift so viele Vorzüge, daß sie die alte Antiqua ruhig ersetzen könnte? Es ist nicht unsre Sache, in diesem Schriftstreite Stellung zu beziehen. Wir zeigen unsern Lesern, worum es sich handelt, veröffentlichen Proben beider Schriften, erwähnen die Argumente, die beide Leger im Treffen führen und winschen im Interesse der Schulkinder, die bei einem Lehrer die alte Schrift und bei einem andern die neue lernen müssen in Schule hürfen und wünschelden.



ter der Keller-Schreibmethode, treibt mit seigymnastik. Die Schüler bekommen dadurch Bendes und bewegliches Schreiben ermöglicht.



Eine Zürcher Volksschulklasse übt die Hulligetschrift an der Wandtafel. Um sich die korrekten Schriftformen einzuprägen, fahren die Schüler mit Kreide den Buchstaben nach. An den Basler Volksschulen hat die neue Schrift des Basler Schreiblehrers Fulliger offiziellen Eingang gefunden.

## YMMMMM Verkehr Willisan Wies Velsheim Winsershur

Ein Blatt aus Prof. Kellers Schreiblektionen. Die Zürcher Schulen unterrichteten bisher nach dieser Schreibmethode. Eine vom Erziehungsrat ernannte Schriftkommission hat nun die alte Kellerschrift noch stark vereinfacht und empfehlt sie so für den Schreibunterricht.

## The Kinder heraus Heraus aus dem Hai Heraus aus den Stu

So schrieb Seppli in der I. Klasse, nicht am besten, aber auch nicht am schlechtesten. Er hat sich Mülen gegeben, die nuerreichte vollenderen Buchtaben an der Wandardel seinem Lehrer undezumaten. Dabei hatte er Lektion 13 nicht außer acht zu lassen, die heißt. «Damit man die Abstriche auf beiden Federschen eine Neuer und der Schriebe seine beiden Federschen leicht nach rechts eerdreit seine.

rad no sod vor homens kriich håleus de Lehr griffe war, en Fachher som, grisse Rufine et au, und de t Tust und El 1922 verloffe. En bringen. Tehl

> So schrieb H. G. 1922 in der 6. Klasse, Rechts: So schreibt H. G. 1934. Es gibt Lebensskriften, die sich viel stärker von der Schulvorlage gelöst haben, als diese. Die Befürworter der Kellerschrift betonen die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten ihrer Schrift, im Gegensatz zu den starren Hulligerschriftformen.

# Die Spitzfeder greift an:

- 1. Die Hulligerschrift ist für flüssiges Schreiben nicht geeignet, ihre Eckwenden verlangsamen das Schreibtempo
- Die Hulligerschrift wird mehr gezeichnet als geschrieben; sie wird deshalb stark ästhetisch eingestellten, auf Sauberkeit und Exaktheit achtenden Lehrern besser gefallen, als Menschen, die auf fließendes, individuelles Leben eingestellt sind.
- 3. Die Hulligerschrift typisiert, sie ersetzt das Individuelle durch das schematisch Allgemeine. Hinter Hulligers Schablone steckt der Glaube an
- 4. Die Hulliger-Schriftformen sind das Produkt eines Aesthetikers.
- 5. Ein sorgfältig arbeitender Schüler braucht mit Hulligerschrift 30—40% mehr Zeit.
- 6. Die Hulliger-Schriftformen und ihr Werkzeug, die Breitfeder, widersprechen den Forderungen einer möglichst freien, fließenden, natürlichen Bewegung.
- 7. Ein Schreibmaschinen-Schriftstück und ein Hulliger-Schriftstück sind in der Individualitätsauswirkung ungefähr gleich stark reduziert.
- Das ausgewählte Werkzeug Hulligers läßt nur Ziehen und Schieben, nicht aber Druck und Schwingen zu, weil der an die Tischkante gefesselte Arm die Vorwärsbewegung unterbindet. Die Spitzfeder bietet mehr Möglichkeiten zu freiem Schwung.
- 9. Die Breitfeder eignet sich z. B. nicht für Kinder mit sensitiven Anlagen, da eine breite Strichspur nicht selten psychologisches Unbehagen einflößt.
- 10. Die Hulligerschrift hat für den Anblick etwas Ermüdendes durch ihre

## EVI MIT Karl kan FRED NRäbe. Er 1 FRED N Krand ab.

Die Hulligerschrift wählt die römische Steinschrift als Ausgangsschrift, weil ihre Formelemente 50 schreibt ein Schüler der 2. Klasse die Huligerschrift. Er bekommt noch keine Breitfeder, die dünne Aufstriche und breite Ab-

um Missernachs kam ein Dieb und wollste das schwein stehtlen. Er wußste nichts davon, daß es geschlachtet und der Bär im stalle war. Er machte leise die stallture auf und

> Die Hulligerschriftprobe eines Fünftkläßlers. Die Gegner der neuen Schrift werfen ihr Starrheit vor, die beim Lesen ermüdend wirke. Sie lassen sie als Zierschrift, nicht aber als flüssige, lebensnahe Schrift gelten.

Während die meiste, n freitag tun roci Schreibgischwindigkei ch dort Schule hu stine Britfichenschrif Abeud muss ich a Lesbarkeit, Schreibfl abnehmen. Joh bi gerechtheid, Entwick ter Boche erumal

> Hulliger betrachtet auch seine Schriftformen nur als Ausgangs- und Lehrtormen, die freie individuelle Entwicklung nicht ausschließen. Hier zwei Lebensschriften in Hulligerschrift, die links mit der Breitfeder und diejenige rechts mit der Füllfeder geschrieben.

# Die Breitfeder verteidigt sich:

- Der Umstand, daß das ganze deutsche Volk seit Jahrhunderten eine Schrift mit viel eckigeren Formen schreibt, als wie sie in der Hulligerschrift vorkommen, spricht gegen die Behauptung.
- Bei der Hulligerschrift, die in der Schule geübt wird, handelt es sich um Lehrformen und nicht um Lebens-Schriftformen, denen ganz natürlich individueller Gehalt mehr oder weniger abgehen muß.
- **3.** Beim neuen Schreibunterricht wird eine Schriftform gelernt, die den kindlichen Kräften gemäß ist und zunächst typisch und nicht individuell sein
- 4. Dieses Produkt eines Aesthetikers ist eine möglichst klare, eindeutige Lebens-Schriftform. Sie ist auf denselben Grundformen aufgebaut wie die Antiqua, nählich der römischen Kapitale und den karolingischen Minuskehn.
- Durch ein Wettschreiben in Weinfelden ist letztes Frühjahr der Nachweis öffentlich erbracht worden, daß sich die neue Schrift ebenso rasch schreiben läßt wie die alte (40 Silben in der Minute).
- 6. Die ganze Hulliger-Methode ist von A bis Z auf dem Studium der Bewegung aufgebaut. Die Schreibbewegung sist überhaupt keine fließende totale, sondern fortwährend unterbrochene Bewegung auch bei der alten Schrift.
- Die Lesbarkeit der Hulligerschrift kennzeichnet die Abkehr von einem falsch verstandenen Individualismus, wie er sich in oft völlig unleserlichen Schriften kundtut.
- 8. Druck hemmt den Schreibfluß. Der durch die Spitzfeder bedingte Schwung verleitet zu unnützen Schnörkeln.
- 9. In einem solchen Fall gebe man dem Kinde eine schmälere Feder. Am ungewöhnlichen Zerfall der Handschrift ist in erster Linie das Werkzeug, die spitze Feder, schüld. Die Breitfeder wurde als Schreibwerkzeug im abendländischen Kulturkreis von Beginn der dirstlichen Zeitrechnung bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts gebraucht. Sie war das Werkzeug aller früherer Epochen mit hoher Schrifkultur.
- 10. Jede Vorlageschrift hat, mit Lebensschrift verglichen, etwas ermüdend Einförmiges. Die reiche Gliederung der neuen Schrift läßt sie weniger einförmig erscheinen als die alte.